

# Lutherische Theologische Hochschule Oberursel

Kommentar zum Vorlesungsverzeichnis SS 2019

## Altes Testament

Name des Dozenten: Behrens

Titel der Veranstaltung: Die Joesphserzählung des Buches Genesis (Gen 37–50)

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 3

Modul: *Wahlpflicht-Basismodul III (BWp3)/ Aufbaumodul Altes Testament (AAT) u.a.*

Leistungspunkte: 3 LP

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion.

Stoff und Schwerpunkt: Während die biblische Urgeschichte in Gen 1–11 die ganze Menschheit in den Blick nimmt und Gen 12–36 in den Erzeltern Erzählungen die Vorgeschichte Israels thematisiert, ändert das erste Buch der Bibel ab Kapitel 37 erneut seinen Charakter. Erstmals und in dieser Form einzigartig folgt eine lange zusammenhängende Erzählung mit Spannungsbögen, „Cliffhangern“ und Wiederaufnahmen, sodass man von einem „Josefsroman“ oder von einer „Josefsnovelle“ gesprochen hat. Die Erzählung soll exegetisch ausgelegt und dabei auch in ihrer breiten Wirkungsgeschichte bis hin zu Thomas Manns epochalem Werk „Josef und seine Brüder“ bedacht werden.

Literatur (in Auswahl):

A. Kommentare:

- Jürgen Ebach, Genesis 37–35, HThKAT, Freiburg i.Br. 2007;
- Hermann Gunkel, Genesis, HKI/1, Göttingen <sup>3</sup>1910;
- Gerhard von Rad, Das 1. Buch Mose / Genesis, ATD 2-5, Göttingen <sup>8</sup>1967;
- Horst Seebaß, Genesis III, Josephsgeschichte (37,1–50,26), Neukirchen-Vluyn 2000;
- Alberto Soggin, Das Buch Genesis, Darmstadt 1997;
- Claus Westermann, Genesis Kapitel 37–59, BKAT I/3, Neukirchen-Vluyn 1982.

B. Sonstiges

- Jan Christian Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen <sup>4</sup>2010;
- Friedemann W. Golka, Jakob – Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibellexegese, Stuttgart 1999;
- Ders., Joseph – Biblische Gestalt und literarische Figur. Thomas Manns Beitrag zur Bibellexegese, Stuttgart 2002;
- Reinhard Gregor Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments, Göttingen 2005;
- Rüdiger Lux, Art. Josef / Josephsgeschichte, Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de) 2013;
- Ders., Josef. Der Auserwählte unter seinen Brüdern (BG 1), Leipzig 2001;
- Thomas Mann, Joseph und seine Brüder, 4. Bd., verschiedene Ausgaben; jetzt: Joseph und seine Brüder Teil I und II (Text und Kommentar), hg. von Jan Assmann, Dieter Borchemeyer, Stepan Stachorski, Frankfurt a.M. 2018;
- Eckart Otto, Art. Pentateuch, RGG<sup>4</sup> 6, Stuttgart 2003, 1089–1102;
- Ders., Die Paradieserzählung Genesis 2–3: Eine nachpriesterschriftliche Lehrerzählung in ihrem religionshistorischen Kontext, in: Anja A. Diesel u.a. (Hg.), „Jedes Ding hat seine Zeit“ FS D. Michel, BZAW 241, Berlin/ New York 1996, 167–192;

- *Konrad Schmid*, Die Josephsgeschichte im Pentateuch, in: *J.C. Gertz / K. Schmid / M. Witte (Hg.)*, Abschied vom Jahwisten (BZAW 315), Berlin / New York 2002, 83-118;
- *Schmitt, Hans-Christoph*, Arbeitsbuch zum Alten Testament, Göttingen 2005.

**Zielgruppe:** Studierende im Grund- und Hauptstudium

**Voraussetzungen:** Hebräischkenntnisse und alttestamentliches Proseminar sind hilfreich, aber nicht unabdingbare Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung.

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

**Name des Dozenten:** Behrens

**Titel der Veranstaltung:** Einführung in die historisch-kritische Exegese des AT

**Art der Veranstaltung:** Proseminar

**Wochenstundenzahl:** 3

**Modul:** *Basismodul Altes Testament (BAT)*

**Leistungspunkte:** 3 (+ 5 für HA)

**Arbeitsaufwand:** 4 Wochenstunden

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich; eigene Fragen können eingebracht werden; Sekundärliteratur muss selbständig wahrgenommen werden; Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Eigen- und Gruppenarbeit, Referate.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden sind vertraut mit den Gattungen exegetischer Fachliteratur für das Alte Testament. Sie können die Arbeitsschritte der historisch-kritischen Exegese eigenständig für Auslegung eines alttestamentlichen Textes anwenden und sind in der Lage, die Leistungen und Grenzen dieser Methodik kritisch zu reflektieren.

**Literatur:**

A. Anzuschaffen:

- *Becker, Uwe*, Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, Tübingen <sup>4</sup>2015;
- *Fischer, Alexander A.*, Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein. Stuttgart 2009;
- Biblia Hebraica Stuttgartensia;
- *Gesenius, Wilhelm*, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament 18. Auflage (oder ein anderes wissenschaftliches Wörterbuch des Hebräischen).

B. Sonstiges:

- *Behrens, Achim*, Das Alte Testament verstehen. Die Hermeneutik des ersten Teils der christlichen Bibel, EAT 1, Göttingen 2012;
- *Ders.*, Verstehen des Glaubens. Eine Einführung in Fragestellungen evangelischer Hermeneutik, Neukirchen-Vluyn 2005;
- *Boecker, H. J. / Hermisson, H.-J. / Schmidt, J. M. / Schmidt, L.*, Altes Testament, Neukirchen-Vluyn <sup>5</sup>1996;
- *Dietrich, Walter (Hg.)*, Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld – Inhalte – Grundthemen, Stuttgart 2017;
- *Gertz, Jan Christian (Hg.)*, Grundinformation Altes Testament, Göttingen <sup>4</sup>2010;
- *Hieke, Thomas/ Schöning, Benedict*, Methoden alttestamentlicher Exegese, Darmstadt 2017;
- *Kaiser, Otto*, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh <sup>5</sup>1984;
- *Köhlmoos, Melanie*, Altes Testament, UTB-basics, Tübingen 2011;
- *Kreuzer, Siegfried u.a.*, Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart 1999;
- *Michel, Diethelm*, Israels Glaube im Wandel. Einführungen in die Forschung des Alten Testaments, Berlin 1968;
- *Rendtorff, Rolf*, Das Alte Testament. Eine Einführung, Neukirchen-Vluyn <sup>6</sup>2001;
- *Schmitt, Hans-Christoph*, Arbeitsbuch zum Alten Testament, Göttingen 2005;

- *Steck, Odil Hannes*, Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn <sup>14</sup>1999;
- *Zenger, Erich* u.a.: Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart <sup>9</sup>2016.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium

**Voraussetzungen:** Hebraicum

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Hausarbeit bis 1.10.2019

**Name des Dozenten:** Behrens

**Titel der Veranstaltung:** Geschichte Israels

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Basismodul Altes Testament (BAT)*

**Leistungspunkte:** 2

**Arbeitsaufwand:** 2–4 Stunden

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Eigen- und Gruppenarbeit, Referate.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden kennen die Quellen und Methoden historischer Arbeit im Hinblick auf die Geschichte des Vorderen Orients in vorchristlicher Zeit. Sie können die Eckdaten der Geschichte des Volkes Israels, der Staaten Israel und Juda, des Landes Palästinas und des entstehenden Judentums im 1. Jt. v.Ch. reproduzieren und bei der Exegese alttestamentlicher Texte mitbedenken.

**Literatur:**

- *Donner, Herbert*, Geschichte des Volkes Israels und seiner Nachbarn in Grundzügen, ATD Erg. 4 (2 Bde.); Göttingen <sup>3</sup>2000/2001;
- *Boecker, H. J. / Hermisson, H.-J. / Schmidt, J. M. / Schmidt, L.*, Altes Testament, Neukirchen-Vluyn <sup>5</sup>1996;
- *Finkelstein, Israel / Silberman, Neil A.*, Keine Posaunen vor Jericho. Die archäologische Wahrheit über die Bibel, München <sup>5</sup>2003;
- *Dies.*, David und Salomo. Archäologen entschlüsseln einen Mythos, München 2006.
- *Frevel, Christian*, Geschichte Israels, Stuttgart 2016;
- *Ders.*, Grundriss der Geschichte Israels, in: *Zenger, Erich* u.a.: Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart <sup>8</sup>2012, 701–870;
- *Gertz, Jan Christian* (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen <sup>4</sup>2010;
- *Hermann, Siegfried*, Art. Geschichte Israels, TRE 12, 674–698;
- *Levin, Christoph*, Entwurf einer Geschichte Israels. Julius-Wellhausen-Vorlesung 5, Berlin/Boston 2017;
- *Noth, Martin*, Geschichte Israels, Göttingen 1950;
- *Schmitt, Hans-Christoph*, Arbeitsbuch zum Alten Testament, Göttingen 2005;
- *Schmitz, Barbara*, Geschichte Israels, Paderborn 2011;
- *Vieweger, Dieter*, Archäologie der biblischen Welt, Göttingen <sup>2</sup>2006;
- *Witte, Markus*, Art. Geschichte / Geschichtsschreibung (AT), WiBiLex (2006);
- *Zwickel, Wolfgang*, Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde, Darmstadt 2002;
- *Ders.* Calwer Bibelatlas, Stuttgart 2000.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium.

**Voraussetzungen:** Bibelkundliche Kenntnisse (Teilnahme am Proseminar ist wünschenswert).

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Regelmäßige Teilnahme und erfolgreiche Abschlussklausur.

**Name des Dozenten:** Prof. Dr. Jorg Chr. Salzmann

**Titel der Veranstaltung:** Der Kolosserbrief

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Basismodul Neues Testament (BNT)/ Aufbaumodul Neues Testament (ANT)/ NT-LV für andere Module*

**Leistungspunkte:** 2

**Arbeitsaufwand:** ca. 4 Wochenstunden

**Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Lektüre der zu behandelnden Texte; Fragen können eingebracht werden

**Lehr-Lern-Ziele:**

Die Studierenden sollen in der Lage sein, über die Einleitungsfragen zum Kolosserbrief, über seine Grundzüge sowie die wichtigsten dazu erörterten exegetischen Fragen Auskunft zu geben. Anhand der Lektüre und Auslegung des Briefes bekommen sie einen Einblick in einige Gedanken paulinischer Theologie, besonders auch die im Brief enthaltenen Impulse zu einer christlichen Lebensführung. Sie werden in die Lage versetzt, die damit verbundenen hermeneutischen Probleme zu erörtern.

**Einige Kommentare und Literatur zur ersten Orientierung:**

- *Udo Schnelle*, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen, 8. Auflage 2013 (oder 9. Auflage 2017), 5.2 Der Kolosserbrief;
- *Hans Hübner*, An Philemon. An die Kolosser. An die Epheser (HNT 12), Tübingen 1997;
- *Eduard Schweizer*, Der Brief an die Kolosser (EKK 12), Zürich u.a. 1976;
- *Lukas Bormann*, Der Brief des Paulus an die Kolosser (ThHK 10/1), Leipzig 2012.

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** Graecum

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** –

**Name des Dozenten:** Peter Söllner

**Titel der Veranstaltung:** Engel – Boten Gottes zwischen Himmel und Erde

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung (als Blockveranstaltung)

**Wochenstundenzahl:** 1 (in 2 Blöcken á 6 Std./ Termine s. Stundenplan)

**Modul:** *Wahlpflicht-Basismodul II / III (BWp2/BWp3)/ Aufbaumodul Neues Testament (ANT)/ NT LV für andere Module*

**Leistungspunkte:** 1

**Arbeitsaufwand:** Der üblich erwartete Einsatz für eine Vorlesung

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Fragen und kritische Mitarbeit sind äußerst erwünscht.

**Lehr-Lern-Ziele:** Engel erleben zur Zeit eine Hochkonjunktur, die man vor nur einer Generation niemals erwartet hätte. Die Esoterik-Regale sind voll mit Engelbüchern. Doch was genau sagt die Bibel und das zwischentestamentliche Judentum über Engel? Wo kommen sie her? Wann erscheinen sie? Was ist ihr Auftrag? Darf man sie anbeten? – Diese Fragen im biblischen Horizont zu untersuchen und zu beantworten ist Anliegen der Vorlesung, um so einen soliden Rahmen zu haben, wie mit modern-heidnischen Engelverirrungen umzugehen ist. Außerdem werden einige interessante Engelbilder aus der Kunstgeschichte, insbesondere aus der orthodoxen Ikonographie zu sehen sein.

## Literatur:

- *Klaus Berger*, Engel – Gottes stille Helfer. Himmlischer Beistand im Alltag, Freiburg 2006;
- *Ders.*, Leih mir deine Flügel, Engel. Die Apokalypse im Leben der Kirche, Freiburg 2018;
- *Peter Busch*, Der gefallene Drache. Mythenexegese am Beispiel von Apokalypse 12, TANZ 19, Tübingen/Basel 1996;
- *Johann Ev. Hafner*, Warum im Himmel nicht nur Seelen sind. Die Funktion der Engel als Konkurrenzgruppe. In: *Evangelische Theologie* 65 (2005), S. 350 – 365;
- *Volkmar Hirth*, Gottes Boten im Alten Testament, Berlin 1975;
- *Engelbert Kirschbaum*, *Wolfgang Braunfels* (Hg.), *Lexikon der christlichen Ikonographie*, Band 1, S. 626-632, Freiburg im Breisgau 1994;
- *Alfred Läßle*, Engel & Teufel. Wiederkehr der Totgesagten – eine Orientierung, Augsburg, 1993;
- *Michael Mach*, Entwicklungsstadien des jüdischen Engelglaubens in vorrabbinischer Zeit, Tübingen 1992;
- *Ulrich Mann*, *Horst Seebaß*, *Karl Eric Grözinger*, *Otto Böcher u.a.* (Hg.), Art. Engel: I. Religionsgeschichtlich; II. Altes Testament; III. Judentum; IV. Neues Testament; V. Kirchengeschichtlich; VI. Dogmatisch; VII. Praktisch-theologisch, in: *TRE* 9 (1982), S. 580-615 (theologiegeschichtlicher sowie kulturgeschichtlicher Überblick mit weiterer Lit.);
- *Friedrich Reiterer*, *Tobias Nicklas*, *Karin Schöpflin* (Hg.), Angels. The Concept of Celestial Beings – Origins, Development and Reception, Deuterocanonical and Cognate Literature Yearbook 2007, Berlin/New York 2007;
- *Peter Schäfer*, Rivalität zwischen Engeln und Menschen. Untersuchungen zur rabbinischen Engelvorgstellung (SJ 8), Berlin/New York 1975;
- *Ruth M.M. Tuschling*, Angels and Orthodoxy. A study in their development in Syria and Palestine from the Qumran texts to Ephrem the Syrian, Tübingen 2007;
- *Herbert Vorgrimmler*, *Ursula Bernauer*, *Thomas Sternberg* (Hg.), Engel. Erfahrungen göttlicher Nähe, Freiburg 2008;
- *Claus Westermann*, Gottes Engel brauchen keine Flügel, Berlin 1957.

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** Hebräisch und Griechisch Kenntnisse sind sehr hilfreich.

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

**Name des Dozenten:** Prof. Dr. Jorg Christian Salzmann

**Titel der Veranstaltung:** Der Sohn Gottes

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Wochenstundenzahl:** 3

**Modul:** *Aufbaumodul Neues Testament (ANT)/ LV NT für andere Module*

**Leistungspunkte:** 4 (+ 5 LP für eine Hauptseminararbeit)

**Arbeitsaufwand:** ca. 8 Wochenstunden

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich; Vorschläge zur Bearbeitung von Texten und Literatur können eingebracht werden.

**Lehr-Lern-Ziele:** In den Schriften des Neuen Testaments gibt es verschiedene Bezeichnungen für Jesus, die alle dazu dienen, etwas von seinem Wesen und Wirken verständlich zu machen. Im Seminar soll der Begriff „Sohn Gottes“ in seinen verschiedenen Kontexten und Bedeutungen untersucht werden. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, mit Hilfe von Quellenlektüre und Sekundärliteratur nach Hintergründen, Kontexten und Bedeutungen zu fragen und sich ein eigenes Urteil zu bilden, was jeweils mit „Sohn Gottes“ gemeint ist. Sie können dadurch auch kritisch zu verschiedenen Entwürfen neutestamentlicher Christologie Stellung nehmen.

**Literatur zur ersten Orientierung:**

- *Martin Hengel*, *Der Sohn Gottes*, Tübingen 1975 (2. Aufl. 1977);
- *Dieter Zeller u.a.*, *Sohn Gottes*, RGG (4. Aufl) 7, 1415–1421.

**Zielgruppe:** Studierende im Hauptstudium

**Voraussetzungen:** neutestamentliches Proseminar

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Seminararbeit oder Referat

**Besondere Bemerkungen:** – zu den Regelungen über Hauptseminararbeiten s. Studienordnung Ev. Theologie (SELK)/Studienordnung Ev. Theologie Magister (LThH)

**Name des Dozenten:** Jorg Christian Salzmann

**Titel der Veranstaltung:** Bibelkunde NT II: Briefe und Johannesoffenbarung

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Basismodul Neues Testament (BNT)/ Basismodul Theologiestudium (BTh)*

**Leistungspunkte:** 3

**Arbeitsaufwand:** ca. 6 Wochenstunden

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden sollen sich in der neutestamentlichen Briefliteratur und der Johannesoffenbarung auskennen. Dazu gehören erste Kenntnisse über Einleitungsfragen sowie Kenntnisse zum Aufbau und Inhalt der Texte. Am Ende des Semesters sollen sie in der Lage sein, die Abschlussklausur zur Übung zu bestehen.

**Literatur zur ersten Orientierung:**

- Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers (Bibeltext in der revidierten Fassung von 2017);
- *Karl-Wilhelm Niebuhr*, *Grundinformation Neues Testament* (UTB 2108), Göttingen <sup>3</sup>2008.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium

**Voraussetzungen:** –

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Bestehen des Abschlusstests

**Besondere Bemerkungen:** Der Abschlusstest zählt je nach Studienordnung als Teil der Zwischenprüfung an der LThH oder als Teil des Biblicums.

**Name des Dozenten:** Prof. Dr. Jorg Christian Salzmann

**Titel der Veranstaltung:** Schriftauslegung im Neuen Testament

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Interdisziplinäres Basismodul (BId)/ Interdisziplinäres Aufbaumodul (AId)*/ LV NT für andere Module

**Leistungspunkte:** 2

**Arbeitsaufwand:** ca. 4 Wochenstunden

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Studierende können ihre Fragen und Anregungen einbringen.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden sollen anhand exemplarischer Texte verschiedene Arten und Weisen kennenlernen, wie sich neutestamentliche Autoren auf alttestamentliche Texte beziehen und sie auslegen. Dabei wird auch die hermeneutische Frage bedacht, wie sich die neutestamentliche Schriftauslegung zu unserer Auslegung verhält.

**Literatur zur ersten Orientierung:**

- *Charles H. Dodd*, *According to the Scriptures ...*, London 1965;
- *Edward E. Ellis*, *The Old Testament in Early Christianity ...*, Grand Rapids 1992;
- *Dietrich-Alex Koch*, *Schriftauslegung II. Neues Testament*, TRE 30, 457–471;
- *Hans Hübner*, *Vetus Testamentum in Novo*, versch. Teilbände, Göttingen 1997 u. 2003;
- *Magne Sæbø (Hg.)*, *Hebrew Bible – Old Testament*, Bd. I/1, Göttingen 1996.

**Zielgruppe:** Studierende im Grund- und Hauptstudium

**Voraussetzungen:** Graecum, Hebraicum

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** (Seminararbeit)

**Besondere Bemerkungen:** – zu den Regelungen über Hauptseminararbeiten s. Studienordnung Ev. Theologie (SELK)/Studienordnung Ev. Theologie Magister (LThH)

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Kirchengeschichte 4 – Neuzeit (KG 4)

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 3

Modul: Zusammen mit dem entsprechenden Lektürekurs kann diese Vorlesung dem *Basismodul Kirchengeschichte (BKG)* zugerechnet werden (4 LP). Ohne den Lektürekurs kann die Vorlesung Modulen mit der Angabe „LV KG nach Wahl“ zugerechnet werden (s. Modulkatalog).

Leistungspunkte: s.o.

Arbeitsaufwand: 90 Std. (Workload) im Semester

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen; Diskussionen im Plenum.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können im Überblick die Kirchen- und Theologiegeschichte, die sich vom Westfälischen Frieden bis etwa zur Französischen Revolution erstreckt, sowohl in ihrem Kontext als auch in ihrer Vernetzung mit anderen Epochen der Kirchengeschichte reproduzieren und interpretieren.

Literatur:

A. Überblickswerke:

- Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 2: Reformation und Neuzeit, Gütersloh <sup>2</sup>2000;
- Carl Andresen u.a., Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Bd. 3: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Ökumenizität, Göttingen <sup>2</sup>1998;
- Thomas Kaufmann, Raymund Kottje (Hg.), Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 2: Vom Hochmittelalter bis zur frühen Neuzeit, Darmstadt 2008, S. 449ff;
- Martin Greschat u.a. (Hg.), Vom Konfessionalismus zur Moderne, Neukirchen-Vluyn 1997 (KTGQ IV).

B. Auf Quellen und Sekundärliteratur zu spezifischen Themen wird während der Vorlesung hingewiesen

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Lektürekurs zu KG 4 (ausgewählte Quellentexte zu Kirchengeschichte 4 – Neuzeit)

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Zusammen mit der Vorlesung KG 4 kann der Lektürekurs dem *Basismodul Kirchengeschichte (BKG)* zugerechnet werden (4 LP). Allein kann die Übung mit 1 LP diversen Modulen (LV KG) zugerechnet werden (s. Modulkatalog).

Leistungspunkte: s.o.

Arbeitsaufwand: 30 Std. (Workload) im Semester

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Diskussionen im Plenum

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können Schlüsseltexte aus der in der Hauptvorlesungen KG 4 behandelten Kirchen- und Theologiegeschichte sowohl in ihrem internen Zusammenhang als

auch in ihren Vernetzungen mit der weiteren Kirchen- und Theologiegeschichte reproduzieren und interpretieren.

**Literatur:**

- *Martin Greschat u.a. (Hg.)*, Vom Konfessionalismus zur Moderne, Neukirchen-Vluyn 1997 (KTGQ IV);
- *Heinrich Schmid*, Die Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche. Dargestellt und aus den Quellen belegt, hrsg. v. Horst Georg Pöhlmann, Gütersloh <sup>12</sup>1998.

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester. Der Kurs ergibt jedoch nur Sinn, wenn man parallel dazu die Vorlesung KG 4 besucht.

**Voraussetzungen:** s.o.

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

**Name des Dozenten:** Gilberto da Silva

**Titel der Veranstaltung:** Ökumene seit 1945 – Dokumente und Vereinbarungen

**Art der Veranstaltung:** Hauptseminar

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Aufbaumodul Kirchengeschichte (AKG)*; als LV KG ggf. andere Module (s. Modulkatalog).

**Leistungspunkte:** 3 - beim Verfassen einer KG-Hauptseminararbeit im Zusammenhang des HS können weitere 5 LP erworben werden (s. Modulkatalog).

**Arbeitsaufwand:** 90 Std. (Workload) im Semester (durchschnittlich 7,5 Std. pro Woche), mit HS-Arbeit insgesamt 240 Std.

**Möglichkeiten der Mitarbeit und Mitbestimmung:** Austausch im Plenum, Referate, Sitzungsprotokolle.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden können die großen Züge der Ökumene nach dem Zweiten Weltkrieg identifizieren und die Eckpunkte der wichtigsten Dokumente reproduzieren. Die Studierenden kennen die ökumenische Ansätze der verschiedenen christlichen Denominationen und reflektieren über die eigene bekenntnisgebundene Positionierung in der Ökumene.

**Literatur:**

- *Harding Meyer u.a. (Hg.)*, Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, Bde. 1 – 3, Paderborn / Frankfurt a.M. 1983 – 2003;
- *Johannes Oedermann u.a. (Hg.)*, Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, Bd. 4, Paderborn / Leipzig 2012;
- *Harding Meyer*, Versöhnte Verschiedenheit. Aufsätze zur ökumenischen Theologie I – III, Paderborn / Frankfurt a.M. 1998 – 2009;
- *Friederike Nüssel / Dorothea Sattler*, Einführung in die ökumenische Theologie, Darmstadt 2008.

**Zielgruppe:** Studierende im Hauptstudium

**Voraussetzungen:** KG-Proseminar „Einführung in die Kirchengeschichte“

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

**Besondere Bemerkungen:** Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

**Name des Dozenten:** Andrea Grünhagen / Christian Neddens

**Titel der Veranstaltung:** Hermann Sasse und Werner Elert – Inhaltliche und kirchliche Nähe und Distanz gleichzeitig

**Art der Veranstaltung:** Übung (als Blockveranstaltung)

**Wochenstundenzahl:** 1 (in 2 Blöcken à 6 Std./ Termine s. Stundenplan)

**Modul:**

**Leistungspunkte:** 1

**Arbeitsaufwand:** k.A.

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Gründliche Vorbereitung der Texte, Interessen der Teilnehmenden können berücksichtigt werden.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden können überblicksartig Schwerpunkte des Lebens und Wirkens dieser beiden luth. Theologen des 20. Jahrhunderts benennen und Originaltexte interpretieren.

**Literatur:**

- H. Sasse, „Die Soziallehren der Augsburgischen Confession und ihre Bedeutung für die Gegenwart“, in: *Klän / Ziegler*, In statu confessionis III S. 19ff, Göttingen 2011;
- H. Sasse, „Das Abendmahl im Neuen Testament“, in: *Ders.*, Vom Sakrament des Altars, S. 26ff, Leipzig 1941;
- H. Sasse, „Über die Frage nach der Existenzberechtigung und Sendung unserer Evangelisch-lutherischen Kirche Altpreußens“, in: *Klän / Ziegler*, In statu confessionis III, S.261ff, Göttingen 2011;
- H. Sasse, „Zur Lage des Luthertums nach dem 2. Weltkrieg“, in: *F.W. Hopf*, In statu confessionis, S. 287ff, Hamburg 1966;
- H. Sasse, „Zur Lehre von der Heiligen Schrift“, in: *F.W. Hopf*, Sacra Sriptura, Erlangen 1981 S. 203ff;
- H. Sasse, „Väter der Kirche“, in: *F.W. Hopf*, In Statu Confessionis, S. 320ff, Hamburg 1966;
- W. Elert, Die Lehre des Luthertums im Abriss, Erlangen <sup>2</sup>1978, 3-17;
- W. Elert, Politische Aufgaben und Schranken des Pfarrers, in: Korrespondenzblatt für die ev.-luth. Geistlichen in Bayern 1933, Nr. 7 und 8;
- W. Elert, Gesetz und Evangelium, in: *Ders.*, Zwischen Gnade und Ungnade, München 1948, 132-161;
- W. Elert, Abendmahl und Kirchengemeinschaft in der alten Kirche hauptsächlich des Ostens, Berlin 1954, 5-17;
- W. Elert, Lutheranism and World History, in: *Seminarian. A Theological Student's Journal. Concordia Theological Seminary St. Louis 45 )1953*, 12-17;
- W. Elert, Christusbild und Christusdogma in der Alten Kirche, in: *Zeitschrift für systematische Theologie* (1954), 89-101.

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

Name des Dozenten: Christian Neddens

Titel der Veranstaltung: Einführung in die Grundlagen lutherischer Theologie

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Systematische Theologie (BST)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 3 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Diskussion, kleinere Übungseinheiten.

Stoff und Schwerpunkt: Die Vorlesung behandelt hermeneutische Kernfragen und elementare Unterscheidungen lutherischer Theologie: Was ist reformatorisch? Was bedeutet die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium? Was heißt Rechtfertigung? Zugleich bietet sie einen Überblick über die Hauptlehren der lutherischen Kirche über Gott, Jesus Christus, den Heiligen Geist, die Christenheit, das Wort Gottes, die Sakramente, christliches Leben und christliche Endzeiterwartung.

Literatur (in Auswahl):

- *Heinrich Assel*, Elementare Christologie, Gütersloh 2019;
- *Oswald Bayer*, Theologie (HST 1), Gütersloh 1994;
- *Wolfgang A. Bienert*, Dogmengeschichte, Stuttgart-Berlin-Köln 1997;
- *Christopher Frey*, Theologische Ethik, Neukirchen-Vluyn 1990;
- *Klaus Grünwaldt* (Hg.), Konfession: Evangelisch-lutherisch. Die lutherischen Bekenntnisschriften für Laien erklärt, Gütersloh 2004;
- *Hans Joachim Iwand*, Nachgelassene Werke Neue Folge Bd. 2: Christologie, Gütersloh 1999;
- *Robert Kolb*, Die Konkordienformel. Eine Einführung in ihre Geschichte und Theologie (OUH 8), Göttingen 2011;
- *Rochus Leonhardt*, Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch der Theologie Göttingen 2008;
- *Wolfgang Lienemann*, Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008;
- *Martin Luther*, Großer und Kleiner Katechismus, in: Bekenntnisschriften der Ev.-Luth. Kirche, Göttingen 2015, 841-1164
- *Philipp Melancthon*, Loci Communes 1521 Lateinisch-Deutsch, hg. Horst-Georg Pöhlmann, Gütersloh 1997;
- *Markus Mühlhng*, Grundinformation Eschatologie. Systematische Theologie aus der Perspektive der Hoffnung, Göttingen 2007;
- *Samuel H. Nafger* (Ed.), Confessing the Gospel. A Lutheran Approach to Systematic Theology, Vol I+II, St. Louis 2017;
- *Albrecht Peters*, Rechtfertigung (HST 12), Gütersloh 1984;
- *Herrmann Sasse*, Was heißt lutherisch?, München 1936;
- *Herrmann Sasse*, Sacra Scriptura. Studien zur Lehre von der Heiligen Schrift, hg. *Friedrich Wilhelm Hopf*, Erlangen 1981;
- *Heinrich Schmid*, Die Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche, dargestellt und aus den Quellen belegt, Gütersloh 1979;
- *Reinhard Staats*, Das Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel. Historische und theologische Grundlagen, Darmstadt 1996;
- *Gunther Wenz*, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirchen, Bd. 1+2, Berlin-New York 1996/97.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: k.A.

Anforderungen für einen benoteten Schein: Abschlussklausur

Name des Dozenten: Christian Neddens

Titel der Veranstaltung: Eschatologie und Ethik

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul ST (BST), Aufbaumodul ST (AST), Wahlpflicht-Aufbaumodul (AWp)*

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 3 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit: Diskussion, kleinere Übungseinheiten

Lehr-Lern-Ziele: Eschatologie, die „Lehre von den letzten Dingen“ (Auferstehung, Gericht, Neuschöpfung etc.) und Ethik hängen weit stärker zusammen, als man auf den ersten Moment denken könnte. Insofern ist die Ethik nicht „Anhängsel“ der Dogmatik, sondern ergibt sich in ihren Konkretionen aus der Eschatologie. Die Lehrveranstaltung wird in die Lehre von den „letzten Dingen“ nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift und dem Bekenntnis der Kirche einführen und gegenwärtige Fragestellungen erörtern. Im zweiten Teil werden Grundfragen und Ansätze der christlichen Ethik überblicksartig dargestellt und in Bereichsethiken und ihre Problemfelder eingeführt.

Literatur:

a) zur Eschatologie:

- *Gottfried Bachl (Hg.)*, Texte zur Theologie: Eschatologie, 2 Bde., Graz-Wien-Köln 1999;
- *Hans-Joachim Eckstein, Michael Welker (Hg.)*, Die Wirklichkeit der Auferstehung, Neukirchen-Vluyn 2002;
- *Stephan Ernst*, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009;
- *Gerhard Fuchs (Hg.)*, Angesichts des Leids an Gott glauben? Zur Theologie der Klage, Frankfurt a.M. 1996;
- *Stefan Grotefeld u.a. (Hg.)*, Quellentexte theologischer Ethik. Von der Alten Kirche bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006;
- *Tobias Kläden (Hg.)*, Worauf es letztlich ankommt: Interdisziplinäre Zugänge zur Eschatologie, Freiburg u.a. 2014
- *Friedrich-Wilhelm Marquart*, Was dürfen wir hoffen, wenn wir hoffen dürfen. Eine Eschatologie, 3 Bde. Gütersloh 1993-1995;
- *Jürgen Moltmann*, Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, Gütersloh 1995;
- *Markus Mühling*, Grundinformation Eschatologie. Systematische Theologie aus der Perspektive der Hoffnung, Göttingen 2007;
- *Franz-Josef Nocke*, Eschatologie, in: *Theodor Schneider (Hg.)*, Handbuch der Dogmatik, Bd. 2, Düsseldorf 1995.
- *Gerhard Sauter*, Einführung in die Eschatologie, Darmstadt 1995;
- *Hans Schwarz*, Die Christliche Hoffnung. Grundkurs Eschatologie (BThS 21), Göttingen 2002.

b) zur Theologischen Ethik:

- *Oswald Bayer*, Freiheit als Antwort, Tübingen 1995;
- *Christopher Frey*, Theologische Ethik, Neukirchen-Vluyn 1990;
- *Irene Dingel, Christiane Tietz (Hg.)*, Die politische Aufgabe von Religion, Göttingen 2011;
- *Hans Joachim Iwand*, Nachgelassene Werke Neue Folge 1: Kirche und Gesellschaft, Gütersloh 1998;
- *Ulrich H.J. Körtner*, Evangelische Sozialethik, Gütersloh 1999;
- *Wolfgang Lienemann*, Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008;

- *Jan Rohls*, Geschichte der Ethik, Tübingen 21999;
- *Michael Roth, Marcus Held (Hg.)*, Was ist theologische Ethik? Grundbestimmungen und Grundvorstellungen, Berlin u.a. 2018;
- *Andreas Stegmann*, Luthers Auffassung vom christlichen Leben, Tübingen 2014;
- *Hans G. Ulrich*, Wie Geschöpfe leben. Konturen ev. Ethik, Berlin u.a. 2005;
- *Max Suda*, Ethik. Ein Überblick über die Theorien vom richtigen Leben, Göttingen 2005.

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** k.A.

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Abschlussklausur

**Name des Dozenten:** Christian Neddens

**Titel der Veranstaltung:** Einführung in die Methoden der Syst. Theologie

**Art der Veranstaltung:** Proseminar

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Basismodul Systematische Theologie (BST)*

**Leistungspunkte:** 3

**Arbeitsaufwand:** 4 Std. Vor- und Nacharbeit

**Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Diskussion, Gruppenphasen

**Stoff und Schwerpunkt:** Das Proseminar führt in die Methoden und Arbeitsweisen der Systematischen Theologie ein. Dabei geht es um die Befähigung, methodisch gesichert und rechen-schaftsfähig den christlichen Glauben vor der Gegenwart vertreten zu können. Wie identifiziere ich ein dogmatisches Problem und unterscheide es von Scheinproblemen? Wie definiere ich Begriffe? Wie erstelle ich eine Problemlandkarte? Und wie gelingt es mir, im Dickicht theologischer Meinungen Orientierung zu finden? Wie bearbeite ich ein Problem und wie gewichte ich die Befunde aus Bibel und Kirchengeschichte, aus Gegenwartshermeneutik und anderen Wissen-schaftsdisziplinen? Wie komme ich zu einer begründeten eigenen Stellungnahme?

**Literatur (in Auswahl):**

- *Martin Leiner*, Methodischer Leitfaden Systematische Theologie und Religionsphiloso- phie, Göttingen 2008;
- *Friedrich Mildenerger, Heinrich Assel*, Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart u.a. 1995;
- *Klaus von Stosch*, Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn u.a. 2009;
- *Joachim Zehner*, Arbeitsbuch Systematische Theologie. Eine Methodenhilfe für Studium und Praxis, Gütersloh 1998.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium

**Voraussetzungen:** Latein I; ein exegetisches Proseminar muss zumindest gleichzeitig belegt wer- den.

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Bei Anfertigung einer ST-Proseminararbeit zu- sätzlich 5 LP

**Name des Dozenten:** Armin Wenz

**Titel der Veranstaltung:** Schwerpunkte der Schrifthermeneutik in der lutherischen Orthodoxie

**Art der Veranstaltung:** Übung (als Blockveranstaltung)

**Wochenstundenzahl:** 2 (in 4 Blöcken à 6 Std./ Termine s. Stundenplan)

**Modul:** *Aufbaumodul ST (AST), Interdisziplinäres Aufbaumodul (AId)*

**Leistungspunkte:** 3

**Arbeitsaufwand:** k.A.

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Einführung des Dozenten. Textreferate der Teilnehmer.

**Lehr-Lern Ziele:** 1.) Das Kennenlernen von unterschiedlichen theologischen Gattungen aus der Zeit der lutherischen Orthodoxie. Unter den zu lesenden Texten finden sich Grundtexte der lutherischen Reformation (Luther und Melanchthon), Einführungen in die Bibelhermeneutik (Flacius, Gerhard), eine „Bibelvorrede“ (Glassius) und eine Überblicksdarstellung über Hermeneutik und Exegese eines der prominentesten Theologen der lutherischen Hochorthodoxie (A. Calov). 2.) Das Kennenlernen zentraler Aspekte der Theologiegeschichte einer bis dato vernachlässigten oder nur in Aphorismensammlungen (Heinrich Schmid, Emanuel Hirsch) wahrgenommenen Epoche. 3.) Die Wahrnehmung und Aneignung der auf der reformatorischen Schriftlehre fußenden lutherischen Hermeneutik, wie sie in der nachreformatorischen Zeit zusehends ausgestaltet wurde.

**Literatur:**

A. Quellenausgaben

- *Matthias Flacius Illyricus*, De ratione cognoscendi sacras literas. Über den Erkenntnisgrund der Heiligen Schrift. Lateinisch-deutsche Parallelausgabe, Düsseldorf 1968=*Matthias Flacius Illyricus*, How to Understand the Sacred Scriptures, Saginaw, MI 2011;
- *Johann Gerhard*, Tractatus de legitima scripturae sacrae interpretatione (1610), Lateinisch-deutsch. Kritisch herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von *Johann Anselm Steiger* [...] (Doctrina et Pietas Abtl. I; Johann-Gerhard-Archiv, Band 13), Stuttgart-Bad Cannstatt 2007;
- *Salomon Glassius*, Vorrede zum Nürnberger Bibelwerk (1640), in: *Anselm Steiger*, Philologia Sacra, S. 155-226;
- *Martin Luther*, Lateinisch-Deutsche Studienausgabe, Band 1. Der Mensch vor Gott, [...] herausgegeben und eingeleitet von *Wilfried Härle*, Leipzig 2006.

B. Sekundärliteratur

- *Bengt Hägglund*, Die Heilige Schrift und ihre Deutung in der Theologie Johann Gerhards. Eine Untersuchung über das altlutherische Schriftverständnis, Lund 1951;
- *Volker Jung*, Das Ganze der Heiligen Schrift. Hermeneutik und Schriftauslegung bei Abraham Calov, Stuttgart 1999;
- *Rudolf Keller*, Der Schlüssel zur Schrift. Die Lehre vom Wort Gottes bei Matthias Flacius Illyricus (Arbeiten zur Geschichte und Theologie des Luthertums, NF 5), Hannover 1984.
- *Heinrich Schmid*, Die Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche, dargestellt und aus den Quellen belegt (herausgegeben von Horst Georg Pöhlmann), Gütersloh, 10. Auflage 1983;
- *Johann Anselm Steiger*, Philologia Sacra. Zur Exegese der Heiligen Schrift im Protestantismus des 16. bis 18. Jahrhunderts, Neukirchen-Vluyn 2011;
- *Armin Wenz*, Das Wort Gottes – Gericht und Rettung. Untersuchungen zur Autorität der Heiligen Schrift in Bekenntnis und Lehre der Kirche, Göttingen 1996 (FSÖTh 75);
- *Ders.*, Kanon und Sakrament. Die Heilige Schrift als Grundlage und Gnadenmittel für die Kirche Jesu Christi, dargelegt nach Anleitung des lutherischen Bekenntnisses. Prof. Dr. Gottfried Hoffmann zum 80. Geburtstag am 3.7.2010, in: Lutherische Beiträge 15, 2010, S. 160-177;
- *Ders.*, Wissenschaftliche Exegese und die Autorität der Heiligen Schrift in Bekenntnis und Lehre der Kirche, in: Lutherische Theologie und Kirche 34, 2010, S. 175-203.

**Zielgruppe:** k.A.

**Voraussetzungen:** k.A.

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** k.A.

**Name des Dozenten:** Gilberto da Silva

**Titel der Veranstaltung:** Schmalkaldische Artikel

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** Diese Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Moduls *BId (Interdisziplinäres Basismodul - Bekenntnisse)* (s. Modulkatalog).

**Leistungspunkte:** 3

**Arbeitsaufwand:** 90 Std. im Semester.

**Möglichkeiten der Mitarbeit und Mitbestimmung:** Austausch im Plenum; Sitzungsprotokolle; mindestens ein Referat pro Teilnehmer

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden können den Text der Schmalkaldischen Artikel (BSELK 711-785) und des *De potestate et primatu papae tractatus* (BSELK 787-837) weitestgehend reproduzieren, dessen Inhalt historisch und systematisch verorten und interpretieren und über dessen Aussagen im Sinne der eigenen Bekenntnisbindung reflektieren, letzteres auch im Sinne der notwendigen ökumenischen Auseinandersetzung.

**Literatur:**

- Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche - Vollständige Neuedition, hrsg. v. *Irene Dingel*, Göttingen 2014;
- *Werner Führer*, Die Schmalkaldischen Artikel, Tübingen 2009 (Kommentare zu Schriften Luthers 2);
- *Bernhard Lohse*, Luthers Theologie in ihrer historischen Entwicklung und in ihrem systematischen Zusammenhang, Göttingen 1995;
- *Gunther Wenz*, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Bde. 2, Berlin / New York 1997;
- *Gunther Wenz*, Das Petrusamt aus lutherischer Sicht, in: *Silvia Hell / Lothar Lies (Hg.)*, Papstamt. Hoffnung, Chance, Ärgernis. Ökumenische Diskussion in einer globalisierten Welt, Innsbruck u.a. 2000, 67-95;
- *Wibke Janssen*, „Wir sind zum wechselseitigen Gespräch geboren“. Philipp Melanchthon und die Reichsreligionsgespräche von 1540/41, Göttingen 2009, 61-70;
- *Jörg Hausteil (Hg.)*, Philipp Melanchthon. Ein Wegbereiter für die Ökumene, Göttingen 1997;
- *Gottfried Krodel*, Luther und das Bischofsamt nach seinem Buch „Wider den falsch genannten geistlichen Stand des Papstes und der Bischöfe“, in: *Martin Brecht (Hg.)*, Martin Luther und das Bischofsamt, Stuttgart 1990, 27-65;

Zum besseren Verständnis des Frühneuhochdeutschen wird folgende Literatur empfohlen:

- *J. Schildt*, Zum Verständnis der Luthersprache, in: *H.-U. Delius (Hg.)*, Martin Luther. Studienausgabe, Bd. I, Berlin 1979, 13-28;
- Frühneuhochdeutsches Glossar, in: *H.-U. Delius (Hg.)*, Martin Luther. Studienausgabe, Bd. VI, 7-192;
- Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, online unter: <http://woerterbuchnetz.de/DWB/> (Stand 2019-03-04).

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium (BId)

**Voraussetzungen:** Lateinkenntnisse

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

**Besondere Bemerkungen:** Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

**Name des Dozenten:** Barnbrock

**Titel der Veranstaltung:** Christliche Spiritualität

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung

**Modul:** *Polyvalent einsetzbar*

**Wochenstundenzahl:** 1

**Leistungspunkte:** 1

**Arbeitsaufwand:** regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Übungselementen der Veranstaltung, eigenständige Vor- und Nachbereitung (bis zu 2 Std./Woche)

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Teilnehmenden kennen verschiedene Ausprägungen und Praxisformen von christlicher Frömmigkeit und Spiritualität. Sie sind in der Lage, exemplarisch solche Frömmigkeitsformen wahrzunehmen, interdisziplinär zu interpretieren, wertzuschätzen und kritisch zu reflektieren.

**Literatur:**

- *Rudolf Bohren*, In der Tiefe der Zisterne, München 1990.
- *Christian Boullion u.a. (Hg.)*, Spiritualität und theologische Ausbildung, Göttingen 2018.
- *Anton Bucher*, Psychologie der Spiritualität, Weinheim/Basel 2007.
- *Elisabeth Caloun/Silvia Habringer-Hagleitner (Hg.)*, Spiritualitätsbildung in Theorie und Praxis, Stuttgart 2018.
- *Corinna Dahlgrün*, Christliche Spiritualität, Berlin 2009.
- *Eckhard Frick*, Fallbuch Spiritualität in Psychotherapie und Psychiatrie, Göttingen 2018.
- *Georg Gremels*, Meine Zeit in deinen Händen, Göttingen 2003.
- *John W. Kleinig*, Grace upon grace, St. Louis, MO 2008.
- *Maria Jepsen (Hg.)*, Evangelische Spiritualität heute, Stuttgart 2004.
- *Manfred Josuttis*, Religion als Handwerk, Gütersloh 2002.
- *Johanna Lunk*, Das persönliche Gebet, Leipzig 2014.
- *Christian Möller*, Der heilsame Riss, Stuttgart 2003.
- *Ders.*, Leidenschaft für den Alltag, Stuttgart 2006.
- *Simon Peng-Keller*, Einführung in die Theologie der Spiritualität, Darmstadt 2010.
- *John T. Pless*, Praying Luther's Small Catechism, St. Louis, MO 2016.
- *Horst Reller/Manfred Seitz (Hg.)*, Herausforderung: Religiöse Erfahrung, Göttingen 1980.
- *Michael Utsch u.a.*, Psychotherapie und Spiritualität, Berlin/Heidelberg 2014.
- *Gene E. Veith, Jr.*, God at Work, Wheaton, IL 2002.
- *Ders.*, Spirituality of the Cross, St. Louis, MO 1999.
- *Kees Waaijman*, Handbuch der Spiritualität, 3 Bde., Mainz 2004, 2005 und 2007.
- *Peter Zimmerling*, Evangelische Mystik, Göttingen 2015.
- *Ders. (Hg.)*, Handbuch Evangelische Spiritualität, bisher 2 Bde., Göttingen 2017/18.

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** Auch für Studierende im Grundstudium belegbar

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

**Name des Dozenten:** Barnbrock

**Titel der Veranstaltung:** Einführung in die Praktische Theologie

**Art der Veranstaltung:** Proseminar

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Basismodul Praktische Theologie (BPT)*

**Leistungspunkte:** 5 (inkl. Erarbeitung einer Ansprache mit Vorarbeiten)

**Arbeitsaufwand:** 3-4 Stunden / Woche an Vorbereitung zzgl. der Erarbeitung der homiletischen Ausarbeitung

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Fragen, Impulse und Anregungen für die Seminargestaltung sind ausdrücklich erwünscht.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine Auslegung für eine Andacht verantwortlich zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren. Sie haben beispielhaft am Bereich der Homiletik grundlegende praktisch-theologische Fragestellung kennengelernt und können sich begründet zu ihnen verhalten.

**Literatur:**

- *Christoph Barnbrock*, Hörbuch, Göttingen 2016.
- *Lars Charbonnier u.a. (Hg.)*, Homiletik, Göttingen 2012.
- *Wilfried Engemann*, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 2011.
- *Achim Härtner/Holger Eschmann*, Predigen lernen, Göttingen [Darmstadt] 2008.
- *Michael Herbst/Matthias Schneider*, ... wir predigen nicht uns selbst. Ein Arbeitsbuch für Predigt und Gottesdienst, Neukirchen-Vluyn 2002 (32008).
- *Martin Nicol/Alexander Deeg*, Im Wechselschritt zur Kanzel, Göttingen 2005.
- *John T. Pless*, Unterscheidungskunst, Göttingen 2014.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium (BPT)

**Voraussetzungen:** Exegetisches Proseminar (sollte wenigstens parallel besucht werden / besser: benoteter Proseminarschein)

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, vorbereitende Lektüre der Sitzungen, Erarbeitung einer Ansprache mit Vorarbeiten

**Name des Dozenten:** Barnbrock

**Titel der Veranstaltung:** Kasualpraxis (als Teil der Pastoraltheologie)

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Modul:** *Wahlpflicht-Aufbaumodul (AWp)*

**Wochenstundenzahl:** 2

**Leistungspunkte:** 2

**Arbeitsaufwand:** regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Übungselementen der Veranstaltung, eigenständige Vor- und Nachbereitung (bis zu 3 Std./Woche)

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Teilnehmenden kennen den Entstehungshintergrund der klassischen Kasualien Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung, wissen um die Gestaltungsherausforderungen für die Gegenwart und haben ansatzweise eigene Gestaltungsüberlegungen entwickelt. Außerdem haben sie exemplarisch neue Kasualien kennengelernt und sind in der Lage, deren Angemessenheit im Einzelfall kritisch zu reflektieren.

**Literatur:**

- *Christian Albrecht*, Kasualtheorie, Tübingen 2006.
- *Hansjakob Becker u.a. (Hg.)*, Im Angesicht des Todes, 2 Bde., St. Ottilien 1987.
- *Kristian Fechtner*, Kirche von Fall zu Fall, Gütersloh 2011.

- *Erich Garhammer u.a. (Hg.)*, Zwischen Schwellenangst und Schwellenzauber, München 2002.
- *Albert Gerhards/Benedikt Kranemann (Hg.)*, Christliche Begräbnisliturgie und säkulare Gesellschaft, Leipzig 2003.
- *Paul Graff*, Geschichte der Auflösung der alten gottesdienstlichen Formen in der evangelischen Kirche Deutschlands, 2 Bde., Göttingen 1939.
- *Christian Grethlein*, Diskretes Christentum, Gütersloh 2015.
- *Ders.*, Grundinformation Kasualien, Göttingen 2007.
- *Ders./Günter Ruddat (Hg.)*, Liturgisches Kompendium, Göttingen 2003.
- *Ders.*, Taufpraxis in Geschichte, Gegenwart und Zukunft, Leipzig 2014.
- *Udo Hahn*, Kasualien, Gütersloh 2002.
- *Heinzpeter Hempelmann u.a. (Hg.)*, Handbuch Taufe, Neukirchen-Vluyn 2013.
- *Dies. (Hg.)*, Handbuch Bestattung, Neukirchen-Vluyn 2015.
- *Thomas Klie u.a. (Hg.)*, Kasualkultur der Gegenwart, Leipzig 2017.
- *Ders.*, Performanzen des Todes, Stuttgart 2008.
- *Benedikt Kranemann/Brigitte Brenz (Hg.)*, Trauerfeiern nach Großkatastrophen, Neukirchen-Vluyn 2016.
- *Georg Lämmlein*, Protestantische Religionspraxis in der post-säkularen Gesellschaft, Berlin 2013.
- *Michael Meyer-Blanck*, Wort und Antwort, Berlin u.a. 1992.
- *Michael Nüchtern/Stefan Schütze*, Bestattungskultur im Wandel, , EZW Texte 200/2008.
- *Hans-Christoph Schmidt-Lauber u.a. (Hg.)*, Handbuch der Liturgik, Göttingen 2003.
- *Ulrike Wagner-Rau*, Segensraum, Stuttgart 2008.
- *Eberhard Winkler*, Tore zum Leben, Neukirchen-Vluyn 1995.

**Zielgruppe:** Studierende im Hauptstudium (AWp)

**Voraussetzungen:** Auch für Studierende im Grundstudium belegbar

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

**Name des Dozenten:** Peter Kiehl

**Titel der Veranstaltung:** Liturgisch handeln – Liturgie gestalten

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Modul:** *Basismodul Praktische Theologie (BPT)*

**Wochenstundenzahl:** 1 (vierzehntäglich 2 Std./ Termine s. Stundenplan)

**Leistungspunkte:** 1

**Arbeitsaufwand:** Aktive Teilnahme an den Sitzungen

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Die Studierenden erproben das eigene liturgische Verhalten und Gestalten und geben einander Rückmeldung aufgrund theologischer, kommunikativer und anderer Kriterien. Weitergehende Fragen zu Liturgie und Liturgik können eingebracht und diskutiert werden.

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Teilnehmer kennen elementare liturgische Vollzüge in Wort- und Gebetsgottesdiensten (Andachten) und haben sie praktisch erprobt. Sie sind in der Lage, das eigene liturgische Verhalten im jeweiligen situativen Kontext zu begründen.

**Literatur:**

- Ein evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten – Liturgie gestalten – Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004;
- *Thomas Kabel*, Handbuch Liturgische Präsenz. Zur praktischen Inszenierung des Gottesdienstes, Gütersloh 2002;

- *Guy Rammenzweig*, Kleiner liturgischer „Knigge“, Berlin [u.a.] 2002 (= Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch, Berlin <sup>2</sup>2001. 335-354);
- Richtlinien für das Verhalten von Gemeinde und Pfarrer im Gottesdienst, hg. von der Lutherischen Liturgischen Konferenz, Berlin / Hamburg 1965;
- *Dietrich Stollberg*, Liturgische Praxis, Göttingen 1993.

**Zielgruppe:** Studierende im Grund- und Hauptstudium

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

**Name des Dozenten:** Elisabeth Schwarz-Gangel

**Titel der Veranstaltung:** Stimmbildung für liturgisches Singen

**Art der Veranstaltung:**

**Wochenstundenzahl:** 1

**Modul:** *Wahlpflicht-Basismodul II (BWp2)*

**Leistungspunkte:** 1

**Arbeitsaufwand:** 10 Minuten tägliches Üben

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Einzelunterricht!

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierenden sind vorbereitet, ihre Stimme für das Singen von liturgischen Stücken unter Berücksichtigung persönlicher Stimmprobleme einzusetzen.

**Literatur:**

- Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch, Göttingen 1987.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium (BWp2)

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

## Allgemeines

**Name des Dozenten:** Fakultät

**Titel der Veranstaltung:** Kirche und Welt

**Art der Veranstaltung:** Sozietät

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Integrationsmodul I (Int1)*

**Leistungspunkte:** 15

**Arbeitsaufwand:** 5 Stunden / Woche

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Fragen, Impulse und Anregungen für die Gestaltung der Veranstaltung sind ausdrücklich erwünscht. Themen werden mit Literaturreferaten aufgearbeitet.

**Lehr-Lern-Ziele:** die Studierenden können das Thema „Kirche und Welt“ in den spezifischen Perspektiven der Exegese, der Kirchengeschichte, der Systematischen und der Praktischen Theologie eigenständig untersuchen, analysieren und reflektieren. Thematische Aspekte könnten u.a. sein: Glaube und Weltgestaltung; die Welt als Gottes Schöpfung; Religion und Politik; Kirche in sich ändernden gesellschaftlichen Umfeldern; Mission. Dabei sind sie in der Lage, die spezifischen Perspektiven in eine Gesamtschau zu integrieren und sich Kompetenzen anzueignen, wie sich das im Studium erworbene Wissen bündeln und für die Examensvorbereitung fruchtbar machen lässt.

**Literatur:**

- *Wird während des Semesters bekannt gegeben.*

**Zielgruppe:** Studierende am Ende des Hauptstudiums

**Voraussetzungen:** Abschluss des Großteils der Aufbaumodule

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Sitzungen sowie Vorlage eines Portfolios (unbenotet).

**Name des Dozenten:** Roth

**Titel der Veranstaltung:** Kirchenrecht

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung

**Wochenstundenzahl:** 2 (vierzehntäglich 3 Std./ Termine s. Stundenplan)

**Modul:** *Aufbaumodul Ergänzungsfächer (AErg)*

**Leistungspunkte:** 2

**Arbeitsaufwand:** Teilnahme und Nacharbeit

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Regelmäßiger Austausch

**Stoff und Schwerpunkt:**

Einführung in Geschichte und Systematik des Evang. Kirchenrechts. Übersicht über Ordnungswerk der SELK, besonders GO, PDO, MGO, Wegweisung.

**Literatur:**

- *Wird jeweils angegeben.*

**Zielgruppe:** Studierende im Hauptstudium

**Voraussetzungen:** Abgeschlossenes Grundstudium

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -

**Name des Dozenten:** Theodor Höhn

**Titel der Veranstaltung:** Antike Philosophiegeschichte

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung

**Wochenstundenzahl:** 2

**Modul:** *Basismodul Theologiestudium (BTh)*

**Leistungspunkte:** 2

**Arbeitsaufwand:** variiert, je nach Interesse

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:**

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Vorlesung soll einen Überblick über die abendländische Philosophiegeschichte von den Anfängen der Philosophie bei den Griechen über die klassische Periode bis zum Hellenismus vermitteln - unter Berücksichtigung einiger Auswirkungen auf spätmittelalterliches und neuzeitliches Denken.

**Literatur:**

- *Frederick Copleston*, A History of Philosophy, Vol I, Greece and Rome, New York 1946;
- *Peter Kunzmann, Franz-Peter Burkard, Franz Wiedmann*, dtv-Atlas zur Philosophie, München 1991;
- *Karl Vorländer*, Geschichte der Philosophie mit Quellentexten 1, Altertum, 1949 - neu herausgegeben von *Herbert Schnädelbach* in der Reihe Rowohlts Enzyklopädie, Reinbek bei Hamburg 1990.

**Zielgruppe:** Studierende im Grundstudium

**Voraussetzungen:** keine

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Klausur (90 Min.) oder mündliche Prüfung (15 Min.) im Rahmen der Zwischenprüfung

## Sprachen

**Name des Dozenten:** Rüdiger Krauskopf

**Titel der Veranstaltung:** Griechisch II: Apostelgeschichte

**Art der Veranstaltung:** Lektürekurs

**Modul:** *Sprachmodul Griechisch (SGr)*

**Leistungspunkte:** 4

**Wochenstundenzahl:** 4

**Arbeitsaufwand:** regelmäßige Vorbereitung/Übersetzung und sprachl.-stilist. Erklärung der behandelten Apg-Perikopen.

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Mündl. Mitarbeit im Kurs sehr erwünscht, Mitbestimmung bei Perikopenauswahl und sprachl.-stilist. Schwerpunkten jederzeit gern möglich (& Übungen zu Gramm-Problemen).

**Stoff und Schwerpunkt:** Sprache & Stil der Apostelgeschichte im Vergleich zum klass. Griech./Attisch.(Partiell Vergleich mit der Vulgata). Vertiefung und Festigung der Sprachkompetenz im klass. Griech. Einführung in die KOINE mit Bezug zum Neugriech. Übungen zur Stilistik. Hinführung zur Textkritik.

**Literatur:**

- NESTLE-ALAND, Novum Testamentum Graece, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart<sup>28</sup>2012;
- Biblia Sacra iuxta Vulgatam Versionem recensuit, Robert Weber, ed. quintam praeparavit Roger Gryson, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2007.

**Voraussetzungen:** Graecum

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

**Name des Dozenten:** Usener

**Titel der Veranstaltung:** Latein II

**Art der Veranstaltung:** Übung

**Modul:** *Sprachmodul Latein (SLa)*

**Leistungspunkte:** 13

**Wochenstundenzahl:** 8

**Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:** Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich.

**Literatur:**

- H. Schlüter u.a, Latinum, Ausgabe B, Vandenhoeck & Ruprecht, <sup>2</sup>2010.

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** Vorkenntnisse

**Name des Dozenten:** Zumbroich

**Titel der Veranstaltung:** Repetitorium Hebräisch – Lektürekurs Psalmen

**Art der Veranstaltung:** Übung (als Blockveranstaltung)

**Wochenstundenzahl:** 2 (in 3 Tagesblöcken/ Termine s. Stundenplan)

**Lehr-Lern-Ziele:** Die Studierende können die Grundlagen des atl. Hebräisch wiederholen und ihre Kenntnisse einüben und erweitern.

**Literatur:**

- Biblia Hebraica Stuttgartensia/ ein Wörterbuch für das atl. Hebräisch

**Zielgruppe:** Studierende aller Semester

**Voraussetzungen:** Hebraicum bzw. Hebräischkenntnisse

**Anforderungen für einen benoteten Schein:** -